

UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR NEU ZUGEWANDERTE KINDER UND JUGENDLICHE IN DER SCHULE (FÜR LEHRKRÄFTE)

„Es gibt nicht ‚die Flüchtlingskinder‘ und erst recht gibt es kein Patentrezept für den Umgang mit ‚diesen Kindern und Jugendlichen‘. Jedes Kind, jeder Jugendliche ist anders, jede Familie unterschiedlich. Die Kinder kommen aus den verschiedensten Ländern, Kontinenten sowie oft grundverschiedenen sozialen Schichten und haben unterschiedliche Religionen.

Nun sind sie in einem fremden Land, zunächst sprachlos und hilflos. Vieles ist anders, ungewohnt und viele Alltäglichkeiten müssen neu erlernt werden.

Ob und wie Integration gelingen kann, hängt von verschiedenen Bedingungen und Faktoren ab. Welche Erfahrungen hat das Kind in seinem Heimatland mit der Schule gemacht? Welchen Stellenwert hat Bildung und Schule in der Familie, aus der das Kind kommt? Aber auch die Haltung und Einstellung der Lehrkräfte spielt eine entscheidende Rolle“ (Shah, 2015).

Die Handreichung *Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in der Schule* des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg., Autorin: Hanne Shah) ist insbesondere für Lehrkräfte und weitere mit Schule verbundene Fachkräfte hilfreich, da der Ort Schule für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bei gelungener Integration zur Stabilisierung und Bildung neuer Perspektiven in besonderem Maße beitragen kann.

Unter folgendem Link gelangen Sie zur Handreichung:

<http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/Publikationen%20ab%202015/2015-10-21-Fluechtlingskinder-Screen.pdf>